

## Industrie- und Innovationsland Kärnten (Stand Jänner 2018, letztverfügbare Daten)

**Einwohnerzahl Kärnten:** 561.161 (= 6,42 % von Gesamtösterreich) Quelle: Ktn. Statistisches Handbuch 2016

**Unselbständig Beschäftigte:** 207.482 (= 5,7 % von Gesamtösterreich) Quelle: Statistik Austria, 2016

**Produzierender Bereich** (Sachgütererzeugung, Bergbau, Bau, Energie- und Wasserversorgung), Anteil an der regionalen Bruttowertschöpfung (Kärnten 2014: insgesamt 16,2 Mrd. €, Quelle: IWI, Industriewissenschaftliches Institut, WKO Statistik):

Kärnten	Österreich
31,71 %	28,3 %

### Volkswirtschaftliche Effekte der Kärntner Industrie inklusive mit ihr kooperierender Dienstleistungen (Quelle IWI 2015, Daten von 2013):

Bruttowertschöpfung: 54 %

Beschäftigung: 45 %

### Tourismus-Anteil an der regionalen Bruttowertschöpfung (WKO Statistik, 2014):

Kärnten

6,51 % im engeren Sinne

15 % inklusive Freizeitwirtschaft (laut IHS Kärnten)

### Regionales BIP/Einwohner (IHS 2015):

Kärnten	Österreich
33.300 €	37.400 €

### Stärkste Branchen der Industrie (2016 nach Produktionswert/Beschäftigung/Anteile, Quelle: Jahresbericht WKK-Sparte Industrie):

Elektro/Elektronik	2,202 Mrd. €	4.539	28,1 %
Maschinen/Metall	1,800 Mrd. €	8.509	22,9 %
Holz	1,122 Mrd. €	2.775	14,3 %
Chemie	995 Mrd. €	2.844	12,7 %
...			
gesamt	7,847 Mrd. €	25.343	100 %

Die Kärntner Industrie („Herstellung von Waren“) hat im Jahr 2016 zu einem wahren Höhenflug angesetzt. Sie wuchs beim Produktionswert um 6,5 Prozent! Damit war sie klare Nummer eins im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Österreichweit betrug der Zuwachs nur 0,8 Prozent. In den ersten beiden Quartalen 2017 war die Entwicklung ähnlich positiv.

Laut Industriewissenschaftlichem Institut (2015, Daten von 2013) steht die Industrie inklusive aller von ihr abhängigen Dienstleistungen („Servoindustrieller Sektor“) für rund **54 Prozent der Wertschöpfung** im Land und für **45 Prozent der Beschäftigten**. Von den Bruttoanlageninvestitionen leistet der Servoindustrielle Sektor sogar 60 Prozent des gesamten Kärntner Volumens. Das ist hinter Oberösterreich und Vorarlberg der dritthöchste Anteil eines Bundeslands. Laut einer aktuellen Studie von Joanneum Research dürften sich die Bruttoanlageninvestitionen allein der Kärntner Industrie im Jahr 2016 auf 1,2 Mrd. Euro belaufen. 2017 dürfte eine Steigerung um über 10 Prozent gelungen sein.

Die Industrie ist Hauptmotor des Kärntner **Exports**. 2016 wurden Waren im Wert von 6,991 Mrd. Euro exportiert, der zweithöchste je gemessene Wert (- 2 Prozent gegenüber 2015). Bei gleichzeitigen Importen im Gegenwert von 6,014 Mrd. Euro ergab sich eine positive Außenhandelsbilanz von 977 Mio. Euro. Die wichtigsten Exportdestinationen sind Deutschland vor Italien, den USA und Malaysia. (Quelle: WK Kärnten 2016)

## Industriekonjunktur

Die letzten Konjunkturumfragen der IV Kärnten unter ihren Mitgliedern zeigen eine positive Entwicklung wie zuletzt vor 10 Jahren, also vor der Krise. Der **Aufschwung** ist da und wird einerseits davon unterstützt, dass Kärnten einen massiven Strukturwandel hinter sich hat, andererseits davon, dass Trends wie die Digitalisierung perfekt in das große Stärkefeld der Industrie im Bereich Elektronik/Mikroelektronik passen.

## Technologie und Innovation

Die im Sommer 2017 vom IHS Kärnten veröffentlichten Daten des Jahres 2015 zu Forschung & Entwicklung in den österreichischen Bundesländern zeigt gegenüber 2013 wieder eine Verbesserung: Bei der **Forschungsquote** ist das Bundesland mit einem Anteil von 3,15 Prozent am regionalen BIP hinter Steiermark (5,16 Prozent), Wien (3,66 Prozent) und Oberösterreich (3,18 Prozent) von Rang 5 auf Rang 4 aufgestiegen. Insgesamt betragen die Forschungsausgaben 585,3 Mio. Euro, um 15,5 Prozent mehr als im Jahr 2013. Mit dieser Steigerung liegt Kärnten auf Rang drei im Bundesländervergleich. Rund 79 Prozent der Forschungsausgaben kommen aus dem betrieblichen Sektor. Das ist ebenfalls ein Spitzenwert in Österreich. Dabei hat Kärnten von allen Bundesländern den höchsten Anteil von Forschungsausgaben ausländischer Betriebe. Diese zumeist Leitbetriebe wirken aber auch noch in anderer Weise positiv in das Umfeld. Ihre wirtschaftliche Ausstrahlung führt zu Wertschöpfungseffekten im Dienstleistungs- und Zulieferumfeld mit dem Faktor 2,85, bei der Beschäftigung sogar mit dem Faktor 3,50! (laut IWI 2016). Laut WIFO (2. Quartal 2017) hat die Sachgüterproduktion/Industrie hier von allen Bundesländern **den höchsten Anteil an High-Tech-Beschäftigten**: 16,2 Prozent! Die **Entwicklung in diesem Bereich ist extrem positiv**: wiederum laut Wirtschaftsbericht wuchs die Zahl der Beschäftigten in Sektoren mit erheblichem Technologiegehalt 2016 um 3,9 Prozent, in Sektoren mit hohem Technologiegehalt um 4,8 Prozent. Hier gibt es allerdings auch eine Kehrseite: In den Sektoren mit niedrigem Technologiegehalt sank die Beschäftigung um 1,7 Prozent.

In Kärnten gibt es mehrere erfolgreiche **außeruniversitäre Forschungszentren**: CTR Carinthian Tech Research und W3C Holzkompetenzzentrum (beide COMET-Zentren), Lakeside Labs und KAI Industrielles Kompetenzzentrum für Automobil- und Industrieelektronik bei Infineon oder Imerys Technology Center Austria GmbH in Villach.